

VIEL LÄRM UM NICHTS

REGIE Joss Whedon

BUCH Joss Whedon nach William Shakespeares „Viel Lärm um Nichts“

DARSTELLER Amy Acker, Alexis Denisof, Reed Diamond, Nathan Fillion, Clark Gregg, Fran Kranz, Sean Maher, Jillian Morgese, Tom Lenk

LAND, JAHR USA 2012

GENRE Literaturverfilmung

KINOSTART, VERLEIH 24. Juli 2014, Edel:Motion



SCHULUNTERRICHT ab 10. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 15 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Englisch, Deutsch, Kunst, Sozial-/Gemeinschaftskunde

THEMEN Sein und Schein, Freundschaft, Gesellschaft, Kommunikation, Konflikt, Liebe, Macht, Rollenbilder, Verrat

INHALT

Die zeitgenössische Verfilmung von Shakespeares Klassiker-Komödie „Viel Lärm um Nichts“ erzählt mit bemerkenswerter Leichtigkeit von Liebe, Intrigen und Scheinheiligkeiten. Im Hause Leonatos, des Gouverneurs von Messina, kommen sich mehrere der Anwesenden näher. Während sich Claudio offensichtlich um Hero, die Tochter des Gouverneurs, bemüht, benötigt die Liebe zwischen Beatrice, der Nichte Leonatos, und Benedikt nicht nur das Beiwerk der Zeit, um sich zu entfalten. Die Annäherungen und Vermählungspläne beider Paare werden immer wieder durchkreuzt: Die Verstrickungen in Sein und Schein und die Machenschaften der Umstehenden stellen die Liebe auf die Probe. Die sinnlich-komischen Bilder in schwarz-weiß werfen einen witzigen und zugleich kritischen Blick auf die Absurdität der Liebe und die Inszenierung einer in sich selbst gefangenen Gesellschaft.

VIEL LÄRM UM NICHTS

UMSETZUNG

Whedon gelingt eine sehr leichte Verfilmung, die bis auf wenige Änderungen sehr nah am Originaltext bleibt und gleichzeitig eine sehr präzise kontemporäre Version des Stückes darstellt. Mit seinen dezent platzierten Verweisen auf sozio-kulturelle Gewohnheiten weitet Whedon Shakespeares Gesellschaftskritik aus. So fühlt sich auch der Betrachter im Laufe der großen „Party“ immer wieder ertappt. Die Bilder spielen mit Witz und Bitterkeit, verwischen Grenzen. Kritische Reflexionen verstecken sich in mehrschichtigen Bildkompositionen und einer frechen Inszenierung. Das Schwarz-Weiß geht dabei eine gelungene Verbindung mit der Sprache Shakespeares ein und erzeugt einen wirksamen Kontrast zwischen Distanzieren und Appellieren. Die Leichtigkeit des Films wäre nicht so groß, wenn die grazilen Bilder nicht immer wieder ein selbstgefälliges Schmunzeln hervorrufen würden und sich der Film nicht selbst auf den Arm nähme.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

„Viel Lärm um Nichts“ eignet sich mit seinen sehr nah am Original entstandenen Dialogen nicht nur für den Englisch- und Deutschunterricht. Auch für andere Fächer bietet er zahlreiche Einsatzmöglichkeiten: Zentrale Aspekte sind neben Selbstinszenierung und Wahrheitsfälschung unter anderem gesellschaftsrelevante Themen wie die Rolle des Individuums in der Gesellschaft, Luxusprobleme, Aufrichtigkeit, Rivalität. Auf filmischer Ebene sind v.a. die Farbwahl, Kameraführung und interne Bildkomposition von Interesse. Die Leichtigkeit der Kamerabewegungen und die oft vielschichtig gestalteten Bildinhalte sind maßgeblich für Ironie und Witz verantwortlich. Außerdem kann eine Auseinandersetzung mit Umsetzungen des Werkes in Theater und Musik dazu dienen, die unterschiedliche Verarbeitung gleicher Themen zu besprechen und auf die Alleinstellungsmerkmale der jeweiligen Künste einzugehen.

LÄNGE, FORMAT 109 min, digital, schwarz/weiß

FSK liegt noch nicht vor

FBW Prädikat „besonders wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung, englische Fassung

FESTIVAL 37. International Filmfestival Toronto; Internationales Filmfest München 2013